

Erschließungsarbeiten auf der WoBau-Baustelle:

Bagger rollen Am Rodeland



Bauleiter Hans-Jürgen Ehlers, Projektleiter Lothar Richter, Polier Volker Pahl und Straßenbaumeister Axel Koch auf der Baustelle am Rodeland.

Foto: WoBau

Wolfenbüttel. Seit dieser Woche laufen die Baumaschinen Am Rodeland in Wolfenbüttel. Die Wolfenbütteler Baugesellschaft (WoBau) errichtet auf dem Grundstück gegenüber der Kirche St. Thomas sechs Wohnhäuser mit insgesamt 61 Zwei- und Dreizimmerwohnungen.

Projektsteuerer Lothar Richter vom Ingenieurbüro Richter-Projekt ist zufrieden, dass die Bauarbeiten pünktlich zum Jahresstart beginnen konnten: „Wir haben am

16. Januar wie geplant mit den vorbereitenden Maßnahmen rund um die Baustelle begonnen.“ Damit meint er das Einzäunen des Grundstückes, die Vermessung des Geländes sowie das Aufstellen des Baucontainers und die Errichtung einer Baustellenzufahrt. Inzwischen sind erste Gruben ausgehoben, Anfang Februar geht es dann mit der Erschließung der künftigen Wohnfläche weiter. Bauleiter Hans-Jürgen Ehlers von der Firma Weinkopf erklärt: „Die Lei-

tungen für Abwasser und Oberflächenwasser sowie für Strom und Gas werden genauso gelegt wie eine Baustraße.“ Das Regenwasser werde in Zukunft in einem unterirdischen Staukanal gesammelt. „Auch dieser wird im Zuge der Erschließungsarbeiten angelegt“, sagt Ehlers.

Parallel wird je nach Witterung auch mit dem Gießen der Bodenplatte begonnen. „Sobald die Temperaturen nicht mehr im Minusbereich sind, können wir den Beton verarbeiten“, erklärt Straßenbaumeister und örtlicher Bauleiter Axel Koch von der Firma HPM aus Goslar. Wenn das Wetter mitspielt, könne man mit der Erschließung und dem Gießen der Bodenplatten bis Mitte Mai fertig sein, hofft Bauleiter Hans-Jürgen Ehlers. „Dann kann der Hochbau mit Rohbau und Innenausbau beginnen.“

Die Ausschreibungen für den Hochbau würden schon in der nächsten Woche beginnen, berichtet Projektleiter Lothar Richter. Einen verlässlichen Fertigstellungstermin könne man zu diesem Zeitpunkt noch nicht geben. „Dafür sind wir schlicht und einfach in einer viel zu frühen Bauphase“, sagt Richter.